

# «Irgendwie bin ich schon ein absoluter Glückspilz»

**Adliswil:** Tina Graf-Lebea trat am eben zu Ende gegangenen Jazz-Festival in Montreux auf

**Aufgewachsen ist Tina Graf in Südafrika. Dort wurde sie auf der Strasse als Model entdeckt und durfte als erste Schwarze gemeinsam mit einer Weissen auftreten. Nun lebt sie seit 20 Jahren in Adliswil und begeistert mit ihrer Gesangs- und Tanzgruppe Blackpower.**

INES TANNER-SCHWARZ

Gesungen hat sie schon immer. Früher als kleines Mädchen am offenen Fenster im Haus ihrer Grosseltern, wo sie aufgewachsen war, in Johannesburg, genauer im Vorort Soweto. Doch diese Zeiten sind längst vorbei. Tina Graf-Lebea ist nicht bloss eine stimmungswalrige Sängerin geworden, sondern auch eine temperamentvolle Tänzerin, die ihre Darbietungen selbst choreographiert und sich vor Auftrittsangeboten kaum mehr retten kann.

Doch alles der Reihe nach. Bevor die Wahl-Adliswilerin – die nie mehr aus der Sihlstadt, in der sie nun seit 20 Jahren lebt, wegziehen möchte – ferienhalber in die Schweiz kam, hier ihre grosse Liebe kennen lernte und deshalb gar nicht mehr nach Hause zurückkehrte, wuchs sie im von der Apartheid geprägten Südafrika auf.

Schon früh verlor sie ihre Eltern, wurde von den Grosseltern aufgezogen und als Teenager auf der Strasse



**Tina Graf-Lebea (rechts) und «Blackpower»-Partnerin Roberta Davids: Wo immer sie auftreten, begeistern sie ihr Publikum.** zvg

als Model entdeckt. Mit dem verdienten Geld unterhielt sie ihre ganze Familie.

## **Model, Schauspielerin, Filmstar...**

«Es war eine aufregende Zeit», erzählt Tina Graf-Lebea und zeigt das Fotoalbum aus ihrer Jugendzeit. Zu

sehen sind Bilder von der dunkelhäutigen Schönheit als Mannequin und als Schauspielerin, Filmstar und Soap-Opera-Akteurin. Vom Laufsteg weg wurde das Model nämlich als Schauspielerin engagiert und eroberte die Herzen der Zuschauer im Sturm und nachhaltig.

«Es ist wahnsinnig, wenn ich nach Johannesburg komme, werde ich auch jetzt noch – nach 20 Jahren – auf der Strasse erkannt und angesprochen», erzählt die nunmehr dreifache Mutter. Sie begründet ihren Bekanntheitsgrad im fernen Südafrika damit, dass sie als erste Schwarze mit einer Weissen gemeinsam im Rahmen einer Modeschau auf einer Bühne auftreten durfte. «Das vergisst niemand in meinem Geburtsland», sagt Tina Graf-Lebea.

## **Vorgruppe von B. B. King**

Doch auch hier in der Schweiz vergisst bestimmt keiner, der die rassige Schönheit je gesehen hat, ihren Namen. Mit ihrer charismatischen Ausstrahlung, ihrer Stimme und den Tänzen begeistert sie schlicht jedermann. Kürzlich, als sie zusammen mit der Multi-Kulti-Gruppe «Shake the Tree» ([www.shakethetree.ch](http://www.shakethetree.ch)) in Montreux am legendären Jazzfestival als Vorgruppe von B. B. King auftreten durfte, tobte das Publikum: «Es war fantastisch, die Zusammenarbeit mit dieser Gruppe macht mir Spass», sagt sie.

## **Mit «Blackpower» voran**

Doch die initiative Frau hat auch ihre eigene Band. Sie nennt sie «Blackpower», was alles andere als eine leere Versprechung ist. Zusammen mit ihrer Partnerin Roberta Davids zeigt

sie nicht bloss, was afrikanischer Tanz ist, sie zelebriert und sie lebt ihn. Eine Erklärung für ihr Können hat sie aber nicht: «Ich habe weder eine Gesangs- noch eine Tanzausbildung genossen. Ich habe die Musik und den Rhythmus einfach im Blut», meint sie strahlend. Und der Erfolg gibt ihr Recht: Wo immer sie mit «Blackpower» auftritt, ruft sie beim Publikum Begeisterungstürme hervor.

«Irgendwie bin ich einfach ein absoluter Glückspilz», lacht sie und meint ganz ohne Stolz: «Alles, was ich anpacke, gelingt!» Das scheint tatsächlich der Fall zu sein, jedenfalls wird sie bestimmt auch am nächstjährigen Festival in Montreux wieder dabei sein, und damit Tina Graf-Lebea sich voll auf ihre kreativen Tätigkeiten – beispielsweise designed sie auch alle Bühnen-Kostüme selbst – konzentrieren kann, nimmt ihr Mann David ihr den Bürokrampf ab.

## **Tinas grösster Fan**

Er managt auch ihre Termine und sorgt für den gelungenen Internet-Auftritt ([www.blackpower.ch](http://www.blackpower.ch)). Gleichzeitig ist er Tinas grösster Fan und Kritiker: «Was nützen mir Aussagen wie «du warst super», wenn es gar nicht stimmt? Ich brauche ehrliche Meinungen, und die gibt mir mein Mann; dafür bin ich ihm mehr als dankbar», meint sie zufrieden.